

Interessante Arbeiten von Studierenden

- * **Filmanalyse: Sleeping Perv is world-famous for 5 minutes**
- * **Erste Schritte im Internet**

- * **E-Learning-gestützte Hochschulradio-Ausbildung**

E-Learning-gestützte Hochschulradio-Ausbildung – Eine interaktive Lernumgebung für das Campusmagazin Ludwigsburg

HELENE CONRAD

Die Mitarbeit im Hochschulradio „horads“ ermöglicht bereits seit einigen Jahren Studierenden ausgewählter Hochschulen im Kreis Stuttgart und Ludwigsburg, sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen auf dem Gebiet des Radiojournalismus zu erlangen. Das Campusmagazin Ludwigsburg der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg produziert wöchentlich eine zweistündige Sendung von Studierenden für Studierende. Es gehört damit neben weiteren Hochschulinformationsdiensten wie LuPHe oder ImPHuls der Pädagogischen Hochschule zur festen Informationsquelle für Studierende. Um jedoch aktiv in der Redaktion des Campusmagazins Ludwigsburg mitarbeiten zu können, benötigen die Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich der Radioarbeit. Da diese in der Regel nicht vorhanden sind, müssen interessierte Studierende vorab ausgebildet werden.

Die Auseinandersetzung mit Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten sowohl für das Campusmagazin Ludwigsburg als auch für vergleichbare Hochschulradios zeigt, dass zwar alle die Notwendigkeit einer gezielten Aus- und Fortbildung erkennen, aber bisher nahezu kein Hochschulradio ein ausgearbeitetes Ausbildungskonzept besitzt.

Ein Novum im Bereich der Hochschulradio-Ausbildung ist die Verzahnung der unterschiedlichen E-Learning-Methoden mit ausgewählten Inhalten der Hochschulradioarbeit. Im Folgenden soll geklärt werden, wie sich theoretische und praktische Inhalte der Hochschulradioarbeit für Studierende in einer virtuellen interaktiven Lernumgebung umsetzen lassen. In einem ersten Schritt werden die wichtigsten Inhalte für die Hochschulradioarbeit aus Fach- und Ratgeberliteratur, aus eigener Erfahrung durch die Ausbildung und langjähriger Mitarbeit beim Hochschulradio „horads“ sowie der Analyse der Ausbildungsideen und -konzepte ande-

rer Hochschulradios entnommen und in einem Curriculum zusammengestellt.

Hochschulradios

Matthias Felling hat in Ergänzung zu Peter Stawowy (Felling 2002, S. 59) eine mögliche Kategorisierung vorgeschlagen, die Hochschulradios nach möglichem Verbreitungsweg und Organisationsform einteilt (ebd., S. 60). Der mögliche Verbreitungsweg kategorisiert die einzelnen Hochschulradio-Initiativen danach, ob die Hochschulradios auf einer eigenen Frequenz senden oder von einer anderen Frequenz bzw. anderen Sendern abhängig sind (Stawowy 1998, S. 106 zitiert nach Felling 2002, S. 59). Mit der Organisationsform ist gemeint, dass eine Unterscheidung gemacht wird, ob ein Hochschulradio-Projekt studentisch oder nicht-studentisch geleitet wird (Felling 2002, S. 60). Die unterschiedlichen Initiativen und Projekte werden danach unterteilt in Hochschulradios, die auf einer eigenen Frequenz senden und von Studierenden organisiert werden, und Hochschulradios, die auf einer eigenen Frequenz senden, jedoch von Dozenten oder gar festangestellten Mitarbeitern geleitet werden (Felling 2002, S. 61f.) Im Kontrast dazu gibt es Hochschulradios, die keine eigene Frequenz besitzen und von Studierenden organisiert werden, und Hochschulradios, die keine eigene Frequenz besitzen und von Dozenten geleitet werden (ebd., S. 61f.).

Campusmagazin Ludwigsburg

Das Campusmagazin Ludwigsburg der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ist Mitglied des Trägervereins des Hochschulradios Stuttgart (horads) und lässt sich nach der Kategorisierung von Matthias Felling als ein studentisches Projekt, das zwar keine eigene Frequenz besitzt, aber durch die Kooperation mit dem Stammsender horads von Stuttgart aus senden kann, einordnen.

Das Campusmagazin produziert seine Sendungen im Medienzentrum der Pädagogischen Hochschule und pflegt sie in das Sendesystem bei „horads“ in Stuttgart ein. Bei den Sendungen handelt es sich um ein zweistündiges Programm mit Neuigkeiten vom Campus Ludwigsburg. Themen sind z.B.

Ankündigungen von aktuellen Veranstaltungen, Beiträge aus Kultur und Hochschulpolitik, Vorstellungen der Studiengänge und Gespräche mit den Dozenten an der Pädagogischen Hochschule. Die Themen werden in Form von unterschiedlichen journalistischen Darstellungsformen aufbereitet.

Zum Untersuchungszeitpunkt arbeiteten 13 weibliche und drei männliche Studierende für das Campusmagazin Ludwigsburg. Eine Charakterisierung der Mitarbeiter ergab, dass die meisten Studierenden, wenn sie zum Campusmagazin Ludwigsburg kommen, keine oder nur geringe Erfahrung in der Hochschulradioarbeit haben. Für den größten Teil der Studierenden ist die Mitarbeit in der Redaktion des Campusmagazins Ludwigsburg ehrenamtlich und freiwillig und geht von ihrer persönlichen Freizeit ab. Neben dem Studium und eventuellen Nebenjobs ist die verfügbare Zeit für die Mitarbeit in der Redaktion und für Ausbildungsmaßnahmen also sehr begrenzt. Aufgrund der Tatsache, dass die meisten Studierenden mit Radiointeresse auch ein generelles Interesse an Arbeit mit neuen Medien mitbringen, wurde die Idee einer Online-Lernumgebung verfolgt.

Zur Hochschulradioarbeit gehören Aufgaben wie journalistische Beiträge erstellen, Sendungen moderieren, Musik planen und Themen für kommende Sendungen festlegen. Für diese Arbeit müssen die interessierten Studierenden ausgebildet werden. Die Ausbildung beim Campusmagazin Ludwigsburg kann unterschiedlich erlangt werden.

Die Einarbeitung der Mitarbeiter erfolgt in der Regel durch die Redaktion. Durch die gemeinsame Produktion eines Beitrags für die Sendung zwischen einem Auszubildenden und einem Redaktionsmitarbeiter können erste Kenntnisse der Radioarbeit praktisch vermittelt werden.

Die dargestellte Ausbildungsmöglichkeit für interessierte Studierende der Radioarbeit zeigt jedoch, dass am Ende jeder Neuzugang der Redaktion unterschiedlich und häufig lückenhaft ausgebildet ist. Die verfügbare Zeit, der individuelle Stil und die Motivation des Ausbilders (in der Regel das erfahrene Redaktionsmitglied des Campusmagazins Ludwigsburg) kombiniert mit der Motivation und der vorhandenen Zeit des Auszubildenden (in diesem Fall des neuen Redaktionsmitglieds des Campusmagazins Ludwigsburg) ergibt meist eine unterschiedlich große Menge an vermitteltem theoretischem und praktischem Wissen über die Hochschulradioarbeit. Wie sieht jedoch die Ausbildung bei anderen Campusmagazinen und Hochschulradios aus, die unter ähnlichen Bedingungen wie das Campusmagazin Ludwigsburg arbeiten?

Überblick über die Ausbildungssituation an sechs Hochschulstandorten

Durch eine Internetrecherche konnten mehrere Hochschulradios gefunden werden, die mit dem Campusmagazin vergleichbar sind. Eines davon ist das CampusFM Duisburg-Essen, das seine neuen Mitarbeiter bisher von erfahrenen Mitarbeitern „nebenbei“ ausbildet. Zum Recherchezeitpunkt wurde an einem neuen Ausbildungskonzept gearbeitet. Geplant ist ein fester Ausbildungstag pro Monat und zusätzlich die Einführung eines „Radiopass“ für Anfänger. Aus personellen Gründen ist es nicht möglich, dies bisher umzusetzen.

Dem horads Campusmagazin der Musikhochschule Stuttgart lag zum Recherchezeitpunkt, soweit mir bekannt, kein Ausbildungskonzept vor. Hier findet die Ausbildung durch „Learning by doing“ statt. Anleitungen für die Produktion von Beiträgen werden individuell gegeben. Da für das Campusmagazin der Musikhochschule Stuttgart ebenfalls die Möglichkeit besteht, die Ausbildung direkt beim Hochschulradio Stuttgart (horads) zu machen, nutzen die Studierenden auf Grund der kürzeren Distanz vermehrt diese Ausbildungsmöglichkeit.

Das horads Campusmagazin der Universität Hohenheim in Stuttgart hatte nach eigener Recherche ebenfalls kein Ausbildungskonzept vorliegen. Ähnlich wie beim Campusmagazin der Musikhochschule besteht auch hier die Möglichkeit, die Ausbildung beim Stammsender „horads“ an der Hochschule der Medien zu absolvieren. Ebenso werden neue Mitarbeiter individuell durch erfahrene Mitarbeiter angeleitet und bekommen Hilfestellungen bei ersten Produktionen.

Das „Phonair“ der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd sowie das AudioMAX Campus Radio Darmstadt hatten beide zum Recherchezeitpunkt, soweit mir bekannt, kein ausgearbeitetes Ausbildungskonzept.

Das Campus Radio Trier bietet interessierten Studierenden die Möglichkeit, mit erfahrenen Radio-Mitarbeitern Sendungen zu gestalten. Durch eigene Erfahrung soll der Studierende journalistisches und technisches Wissen erlangen.

Es kann also festgestellt werden, dass die meisten Hochschulradios über kein ausgearbeitetes und eingeführtes Ausbildungskonzept verfügen. Um jedoch näher an die relevanten Inhalte einer Ausbildung im Hochschulradio-Bereich zu kommen, soll eine Zusammenfassung ausgewählter Fach- und Ratgeberliteratur weiterhelfen.

Fach- und Ratgeberliteratur

Auch wenn die meisten Handbücher mit Erläuterungen zu den Ausbildungsinhalten im Hörfunk für professionelle Radiojournalisten geschrieben sind und jedes Werk unterschiedliche Schwerpunkte legt, so stimmen sie doch alle bei folgenden Themen überein: Grundlagen des Radiojournalismus, Journalistische Darstellungsformen, Radiosprache, Technik und Produktion, Programme und Sendungen, Medienrecht, Musik, Beruf Radiojournalist und Glossar (Kleinsteuber 2012, Overbeck, 2009, School's Out!-Radio-Hrsg. 2006, von La Roche/ Buchholz 2009). Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Campusmagazins Ludwigsburg ergibt sich ein Ausbildungs-Curriculum speziell für dieses Hochschulradio-Projekt.

Das Curriculum

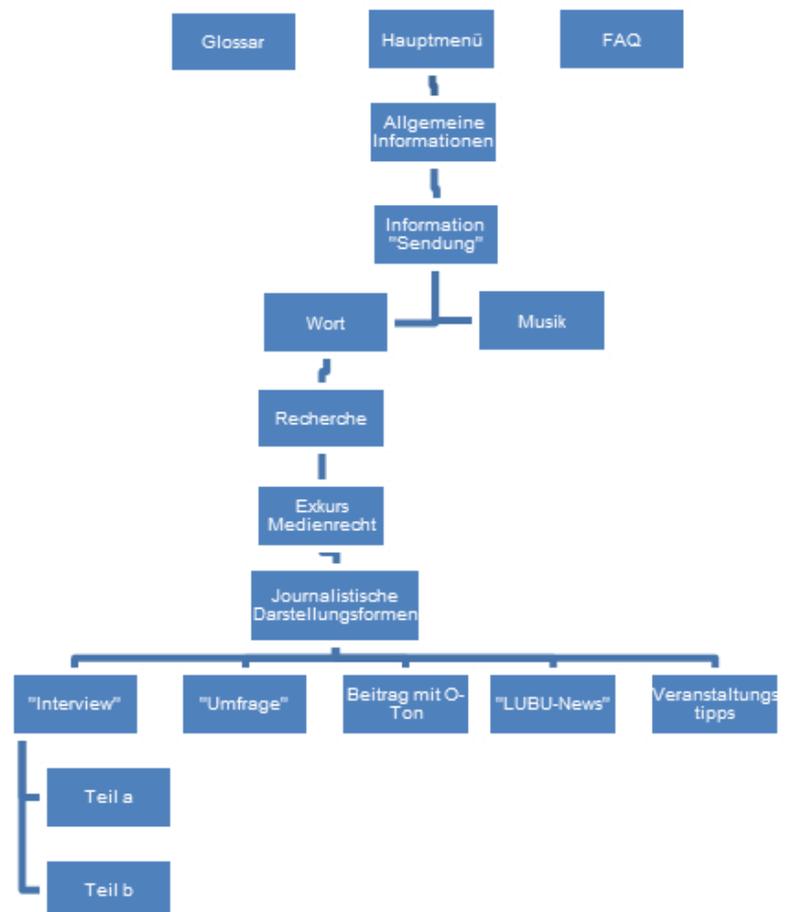
Ziel des Curriculums ist es, am Radio interessierte Studenten der PH Ludwigsburg in einfacher und rascher Art und Weise mit den Grundlagen des Radio-Journalismus vertraut zu machen, so dass sie in der Lage sind, möglichst unmittelbar nach Bearbeitung des Curriculums aktiv in der Redaktion des Campusmagazins Ludwigsburg mitzuarbeiten. Die Zusammenfassung der relevanten Inhalte für die Ausbildung aus der Ratgeberliteratur und die Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Campusmagazins Ludwigsburg ergeben daher folgende angepasste Konzeption: Allgemeine Informationen, Sendung, Wort- und Musikredaktion, Recherche, Exkurs Medienrecht, Journalistische Darstellungsformen, in diesem Fall das Interview.

Neben dem Interview sollen andere journalistische Darstellungsformen wie die Umfrage, der Beitrag mit Original-Ton oder Veranstaltungstipps genauer vermittelt werden. Die didaktische Umsetzung der genannten Inhaltsbereiche erfolgt über die Online-Lernplattform „Moodle“. Diese Plattform bietet Lernaktivitäten, die für die Umsetzung der Inhalte gut genutzt werden können.

Der Konzeptions-Entwurf sieht neben dem eigentlichen Inhaltsbereich eine Einführungslektion vor, bei der sich Studierende individuell über ihren derzeitigen Kenntnisstand informieren können. Zu jeden einzelnen Inhaltspunkten erscheint vorab eine Abstimmung, bei der es auch darum geht, welches Wissen bereits vorhanden ist. So soll Frustration wegen Über- oder Unterforderung der Aufgabe vermieden werden. Der erste Inhaltsbereich umfasst „allgemeine Informationen zur Redaktion des Campus-

magazins Ludwigsburg“. Die Umsetzung dieser ersten inhaltlichen Lektion erfolgt durch die Lernaktivität „Lektion“. Lerngrundlage hierfür sind alle relevanten Informationen rund um die Internetseite des Campusmagazins Ludwigsburg. Der Studierende soll durch Screenshots der Webseite die wichtigsten Informationen erlangen, die er parallel durch kleine gestellte Aufgaben eigens überprüfen kann. Die Umsetzung des Inhaltsbereichs „Sendung“ erfolgt auch über die Lernaktivität „Lektion“. Der Studierende erfährt in diesem Teil, dass es unterschiedliche Sendungsarten wie Informationssendung, Musiksendung und Magazinsendung gibt. Eine weitere Multimedia-Lernaktivität fordert den Studierenden beispielsweise anschließend dazu auf, eine abgespielte Audio-datei dem jeweiligen Sendungsformat zuzuordnen.

Mit Abschluss dieser Lektion kommt der Studierende an die Stelle, die entscheidet, ob eine weitere Beschäftigung mit dem Wortbereich oder mit dem Musikbereich gewünscht ist.



Die vorgestellte Konzeption beinhaltet lediglich den Wortbereich, lässt es aber grundsätzlich offen, in welchem Bereich sich die Stu-

dierenden qualifizieren möchten. Im Anschluss daran befindet sich der Inhaltsbereich „Recherche“. Die Lernaktivität „Lektion“ bietet sich dafür wieder besonders gut an. Diese Lektion enthält beispielsweise Musterlösungen einer Recherche zu einem bestimmten Thema in Audioform.

Ein weiterer Inhaltsbereich bietet einen kleinen Exkurs in „Medienrecht“. Die Lernaktivität „Lektion“ ermöglicht in diesem Fall das Einstellen eines Videos, zu dem der Studierende Fragen beantworten muss. So werden die wichtigsten Kenntnisse über den Bereich Medienrecht theoretisch abgefragt.

In einer fünften Lektion erlernt der Studierende relevante Informationen zum Thema „Journalistische Darstellungsformen“. So vermittelt beispielweise eine Inhaltsseite den generellen Unterschied zwischen den verschiedenen auditiven Darstellungsformen. Die Aufgabe im Anschluss besteht in der Zuordnung von Definitionen zu den vorgestellten Darstellungsformen im Multiple-Choice-Verfahren. Eine inhaltliche Vertiefung der gewünschten journalistischen Darstellungsform ist somit durchaus möglich.

Die Möglichkeit für Studenten mit Interesse an der Hochschulradioarbeit, über eine Online-Lernumgebung in diesem Bereich ausgebildet zu werden, ist für kleine Redaktionen wie das Campusmagazin Ludwigsburg eine große Chance. Da die Konzeption aber ein Novum im Bereich der Hochschulradio-Ausbildung darstellt - insbesondere im Bereich der Hochschulradios unter studentischer Leitung - wurden einige verbesserungswürdige Ergebnisse festgestellt.

Fazit

Bei der Ausarbeitung der Konzeption im Umgang mit der Lernplattform „Moodle“ wird deutlich, dass fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Informatik notwendig sind, um eine bessere Anpassung an die Aufgabenstellung zu erreichen. Als Anregung für eine weitere Optimierung der dargestellten Konzeption wird daher die Kooperation zwischen Pädagogen und Informatikern empfohlen. Außerdem konnten einige Lernaktivitäten der Lernplattform aufgrund der vorhandenen Rahmenbedingungen des Campusmagazins Ludwigsburg nicht weiterverfolgt werden, wie zum Beispiel Lernaktivitäten, die nur gemeinsam bearbeitet werden können.

Und „ohne eine professionelle Betreuung von Teilnehmern ist nicht an den Erfolg von elektronischem Lernen zu denken“ (Busch/ Mayer 2002, S. 29). Dieses Zitat passt sehr gut zu dem hier dargestellten Ansatz und macht deutlich, dass das angestrebte individuelle Lernen mit Hilfe der Lernplattform Fragen

aufwerfen sowie Unverständnis und Demotivation erzeugen kann. In diesen Fällen wäre es gut, wenn eine erfahrene Ansprechperson aus der Redaktion zur Verfügung stehen würde, im besten Falle sogar eine Art „Online-Tutor“. Dies mündet auch in die abschließende Frage, ob ein Online-Lernangebot dieser Art als vollständiger Ersatz anderer Offline-Schulungen verstanden werden oder ob es vielmehr als Zusatzangebot zu präsenten Schulungen genutzt werden kann.

Literatur

Busch, F./ Mayer, Th. (2002): Der Online-Coach. Wie Trainer virtuelles Lernen optimal fördern können. Weinheim: Beltz Verlag.

Felling, M. (2002): Studierende machen Radio. Zur medienpädagogischen Bedeutung von Hochschulradio in Deutschland am Beispiel von Hertz 87,9 – CampusRadio für Bielefeld. Diplomarbeit Universität Bielefeld.

Kleinsteuber, H. (2012): Radio Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Overbeck, P. (2009): Radiojournalismus. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

School's Out!-Radio-Hrsg. (2006): 3,2,1, On Air! Ein Handbuch für junge RadiomacherInnen. München: kopaed.

von La Roche, W./ Buchholz, A. (2009): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. 9. Aufl. Berlin: Ullstein Verlag.

Weiterführende Links

horads-Hochschulradio Stuttgart/ Campusmagazin Ludwigsburg: <http://www.ph-ludwigsburg.de/Campusmagazin>

horads 88,6. Hochschulradio Stuttgart: <http://www.horads.de>

Musikhochschule Stuttgart Campus Radio: <http://www.mh-stuttgart.de/en/einrichtungen/hochschulradio/>

Audiomax - Dein Campus, Dein Radio Darmstadt: <http://audiomax-campusradio.de/>

Campusradio Trier: <http://www.campusradio-trier.de/>